Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1659

Dienstag, 21. Mai 2019



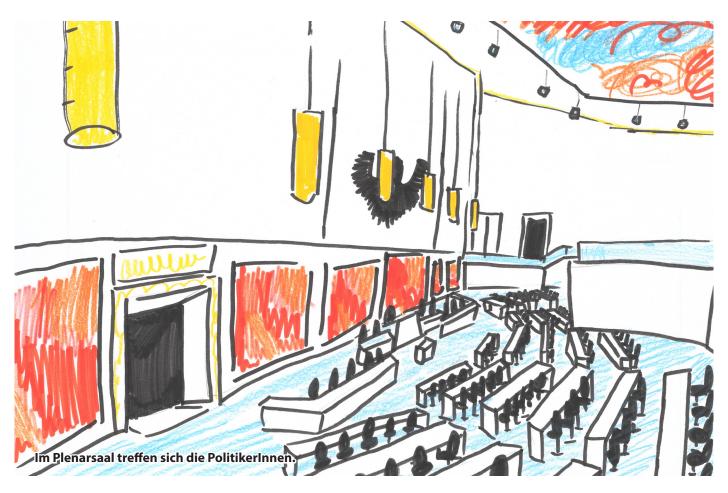
Hallo! Wir sind die 2A der Komensky-Schule und erzählen etwas über Politik. Wir sind heute zum zweiten Mal in der Demokratiewerkstatt. Wir machen eine Zeitung und haben dabei zwei Politikern verschiedene Fragen gestellt: Nico Marchetti und Stefan Schennach. Wir haben mit ihnen über verschiedene Themen gesprochen, wie Demokratie, Gesetze, Wahlen und das österreichische Parlament. Wir finden es wichtig, dass man sich mit diesen Themen beschäftigt, damit man sich im Parlament besser auskennt und mit einem guten Gefühl wählen gehen kann. Viel Spaß mit unserer Zeitung!

Kristian (14) und Samuel (12)

REPUBLIK ÖSTERREICH

KINDER STELLEN SICH DEM PARLAMENT

Linda (12), Viviana (12), Karolina (12), Samuel (12) und Tobias (12)



In diesem Artikel geht es um das österreichische Parlament. Dazu haben wir auch zwei Politiker interviewt.

Im österreichischen Parlament werden Gesetze bestimmt. Fast jeden Tag diskutieren PolitikerInnen über Gesetze und treffen sich dafür auch einmal im Monat zur Plenarwoche, um zusammen zu diskutieren. Im Parlament hat jeder seine Meinung. Es ist wichtig, mit anderen ParlamentarierInnen zu reden, damit man einen Kompromiss findet. PolitikerInnen kommen nicht einfach so ins Parlament, sie müssen zuerst von den BürgerInnen gewählt werden.

Interview

Stefan Schennach und Nico Marchetti meinen: Jeder Tag im Parlament ist unterschiedlich, nie ist einer genauso wie der andere. Wichtig finden sie auch, dass jüngere Leute PolitikerInnen werden. Damit junge Leute mitbestimmen können, wurde außerdem das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt. Der Nationalrat beschließt gemeinsam mit dem Bundesrat die Gesetze. Dabei schaut der Bundesrat auf

die Interessen der Bundesländer. Gemeinsam versuchen sie, eine gute Lösung für die Gesetze zu finden. Es ist wichtig, dass es das Parlament gibt, weil so Gesetze gemacht werden. Wenn zum Beispiel nur eine Person Gesetze beschließen würde, wäre es sehr unfair, und diese Person hätte zu viel Macht.



DEMOKRATIE IN DER HEUTIGEN ZEIT

Mateo (12), Kika (12), Nick (12) Anna (12) und Jakub (12)



Bei uns geht es um Demokratie. Demokratie bedeutet, dass das Volk herrscht und mitbestimmt. Das meist genutzte Instrument von Demokratie ist WÄHLEN. Zu diesem Thema haben wir die zwei Politiker Nico Marchetti und Stefan Schennach befragt und einiges von ihnen erfahren:

Jede/r ÖsterreicherIn darf ab 16 Jahren wählen. Kinder dürfen nicht wählen. Es gibt mehrere Wahlarten, z. B. mit einem Brief oder man kann auch zu öffentlichen Gebäude gehen und dort seine Meinung abgeben, indem man den Namen der Person oder eine Partei, die man wählen möchte, ankreuzt. Man bekommt einen Zettel und geht damit in die Wahlkabine, ohne dass es jemand sieht. Danach steckt man ihn in ein Kuvert und wirft ihn in die Wahlurne. Seit über 100 Jahren können auch Frauen wählen. Zuvor war es für sie verboten. Demokratie ist wichtig, weil das Volk mitentscheidet und nicht nur eine/r die Macht hat. Das nennt man Gewaltentrennung. Die beiden Politiker haben uns auch Möglichkeiten gesagt, wie man mitbestimmen kann: Neben dem Wählen kann man z. B. bei einer Volksabstimmung oder einer Bürgerinitiative mitmachen. Sie haben auch gemeint, dass man meist im kleinen Kreis, wie z. B. in der Schule/Klasse beginnt, sich mit Politik auseinander zu setzen. Dann geht es oft auf Gemeindeebene und später vielleicht ist man für ganz Österreich zuständig.

Im Anschluss haben wir auch noch eine Umfrage

gemacht, bei der wir von den Leuten auf der Straße wissen wollten, welche Möglichkeiten es gibt, um mitzubestimmen. Die meisten haben mit "Wählen" geantwortet. Wir haben aber auch herausgefunden, dass es möglich ist, dass man sich durch Gespräche und Diskussionen einbringen und mitreden kann. Eine Frau hat gemeint, dass es wichtig ist, sich zu engagieren und man die Chance hat, zu demonstrieren. Man sollte auch bestimmte Bedürfnisse formulieren, kann sich selbst zur Wahl aufstellen lassen und somit kandidieren.

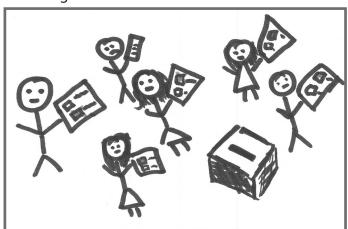


DIE HINTERGRÜNDE VOM WÄHLEN

Hanna (12), Jana (11), Mimi (11), Samuel (12) und Kristian (14)

In diesem Artikel und im Interview mit den Politikern Nico Marchetti und Stefan Schennach geht es um das Wählen in Österreich.

In Österreich gibt es verschiedene Wahlen, wie zum Beispiel die EU-Wahl. Dabei werden Abgeordnete für das EU-Parlament gewählt. Bei der Nationalratswahl werden die Abgeordneten für den Nationalrat gewählt. Bei der BundespräsidentInnenwahl wird eine/ein BundespräsidentIn gewählt. Bei der Landtagswahl wird ein Parlament für jedes Bundesland in Österreich gewählt. Es gibt außerdem die allgemein bekannte KlassensprecherInnenwahl. Dabei wird ein/eine KlassensprecherIn und ein/eine VertreterIn gewählt.



Bei einer Wahl kreuzt man auf einem Stimmzettel an, welche Partei oder Person man seine Stimme gibt.

Das Interview

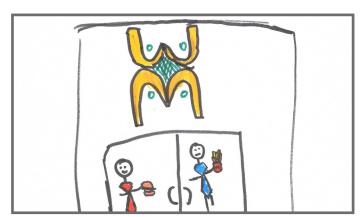
Im Interview wurden z. B. folgende Fragen gestellt:

- 1. Finden Sie wählen wichtig? Wenn ja, warum?
- 2. Was passiert mit den Stimmen danach?
- 3. Warum sind Sie Politiker geworden?
- 4. Was halten Sie vom Rauchen?

ANTWORTEN:

- 1. Das Wählen ist das Allerwichtigste in der Demokratie.
- 2. Sie werden in der Behörde mindestens 10 Jahre aufgehoben.
- 3. Weil man etwas verändern kann und wir uns einmischen und diskutieren wollten.
- 4. Man sollte erst gar nicht mit dem Rauchen anfangen.

Es ist wichtig, dass es viele verschiedene Wahlen für verschiedene Parlamente gibt, damit sich zum Beispiel der Nationalrat nicht um alles kümmern muss. Wir finden wählen wichtig, weil die Mehrheit der Bevölkerung dann zufrieden ist. Durchs Wählen kann man außerdem etwas verändern und eine bessere Zukunft schaffen.



Wir haben den Politikern auch die Frage gestellt, ob sie hin und wieder in Fast-Food-Restaurants essen gehen.



VON DER IDEE ZUM GESETZ

Tereza (12), Sara (12), Nina (12), Vojta (12) und Jakub (12)

Gesetze sind Regeln, an die sich alle halten müssen. Was ist das Besondere an Gesetzen und wie entstehen sie?

Das Besondere an Gesetzen ist, dass sie im Parlament beschlossen werden. Regeln können z. B. auch von Lehrern und Lehrerinnen in der Schule beschlossen werden.

Eine Idee für ein neues Gesetz wird vom Parlament

oder von Bürgern und Bürgerinnen vorgeschlagen. 100.000 Bürger und Bürgerinnen können gemeinsam ein Volksbegehren einbringen. Die meisten Gesetze schlägt aber die Regierung vor. Zur Regierung gehören der Bundeskanzler/die Bundeskanzlerin und die Minister und Ministerinnen.

Dann wird diskutiert und nachgedacht. Im Parlament gibt es sogenannte Ausschüsse. Dort finden die Diskussionen statt.

Die Abstimmung findet zuerst im

Nationalrat statt. Dort stimmen 183 Personen ab. Anschließend wird im Bundesrat abgestimmt. Im Bundesrat sind 61 Politiker und Politikerinnen.

Damit ein Gesetz entsteht, ist unter anderem die Unterschrift vom Bundespräsidenten nötig. Er darf aber nur unterschreiben, wenn alles richtig verlaufen ist: Der Nationalrat hat abgestimmt und die Mehrheit war dafür, der Bundesrat hat abgestimmt und die Mehrheit war dafür. Wenn alle dafür waren, muss es der Bundespräsident unterschreiben, auch wenn es ihm nicht gefällt. Dann müssen noch der Bundeskanzler und der Nationalratspräsident un-

terschreiben. Die Unterschrift vom Schriftführer/von der Schriftführerin darf auch nicht fehlen.

Jetzt ist aus der Idee ein fertiges Gesetz geworden und es bleibt nur noch die Veröffentlichung, damit die Menschen wissen, dass es ein neues Gesetz gibt oder dass sich ein Gesetz verändert hat.



DAS INTERVIEW

Wir haben ein Interview mit Politikern geführt. Sie haben uns erzählt, dass es sehr lange dauert, bis ein

Gesetz fertig ist. Manche Gesetze sind aber in ein paar Wochen fertig. Die beiden Parlamentarier haben auch schon erlebt, dass manche Gesetze abgelehnt wurden. Sie haben selbst schon mehrere Gesetze vorgeschlagen, z. B. das SchülerInnenparlament oder den verpflichtenden Kindergarten. Wir haben im Interview viel über Politik erfahren.













IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion **Grundlegende Blattrichtung:**

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein. Werkstatt PolitikerInnen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

REPUBLIK ÖSTERREICH

www.demokratiewebstatt.at

2A, Privates Bilinguales Realgymnasium des Schulvereins Komensky, Schützengasse 31, 1030 Wien